



10. Elternbrief

Sehr geehrte Eltern der Grundschule Schäftlarn,

ein wirklich außergewöhnliches Schuljahr geht in die letzte Woche. Zeit, noch einmal innezuhalten, zurück- und vorzuschauen, bei all der Ungewissheit, die wir momentan aushalten müssen.

1. Rückblick:

Noch zu Neujahr 2020, als das Wort Corona immer öfter in den Nachrichten auftauchte, hätte es wohl niemand für möglich gehalten, welche gravierende Auswirkungen der kleine Krankheitserreger auf das Leben von uns allen und eben auch auf die Schule haben würde.

Die Grundschule Schäftlarn hat seit März einiges durchgestanden und überstanden: Ein bestätigter Coronafall unter unseren Schülern, Komplettschließung der Schule im Anschluss, Anlaufen des „Lernens zuhause“ in allen Jahrgangsstufen, stufenweise Rückkehr zum Präsenzunterricht im täglichen Wechsel, erneuter Corona-Verdachtsfall, diesmal zum Glück unbestätigt (nach allem, was wir bis jetzt wissen), ständige Aktualisierung und Anpassung des Hygienekonzepts und des Präsenzunterrichts je nach Vorgabe des KM, und es ließe sich noch vieles anfügen.

Ich möchte heute allen Beteiligten für den großen geleisteten Einsatz **von Herzen danken**:

Ihnen, liebe Eltern, für die vielfältige Unterstützung im „Lernen zuhause“. Es ist uns wohl bewusst, dass dies für viele ein unglaublicher Kraftakt war und ist. Danke auch für die Bereitschaft, in der Notfallbetreuung notfalls auszuweichen (zum Glück war das kaum erforderlich) und für die positiven ermutigenden Rückmeldungen, die einzelne Lehrkräfte und wir als Schule immer wieder mal erhalten haben.

Den Lehrkräften für die Bereitschaft, neue digitale Lehr- und Lernbereiche zuversichtlich und engagiert zu betreten, die Kinder trotz Distanz zu motivieren und sie für Lernbemühungen zu gewinnen. Und, auch das ist nicht selbstverständlich: Dass wirklich alle Lehrkräfte trotz bestimmter Risikofaktoren (Alter 60+, Vorerkrankungen) ihren Dienst im Präsenzunterricht angetreten haben und das jeweils unterschiedlich hohe persönliche Risiko eben in Kauf genommen haben.

Den Mitarbeitern von Hort und MB, die es durch die Betreuung schon ab 08:00 Uhr ermöglicht haben, dass Präsenzunterricht und Notfallbetreuung parallel bis zum Ende des Schuljahrs aufrechterhalten werden konnten. Nur so wurde für viele „systemrelevant“ berufstätige Eltern die Arbeit überhaupt erst möglich.

Vieles musste sich erst einspielen, Erwartungen und Bedürfnisse konnten natürlich nicht immer alle erfüllt werden, aber insgesamt ziehe ich doch ein ermutigendes Resümee am Ende des Schuljahrs:

1. Wir haben seit der Wiederöffnung der Schulen in allen Jahrgangsstufen den maximal vom KM erlaubten Unterricht erteilt. Gerade in den Kernfächern Deutsch und Mathematik konnten so fast alle Themenbereiche des Lehrplans behandelt werden, in den meisten Klassen sogar vollständig. Positiv sehe ich auch, dass wir frühzeitig das reine Wiederholen beim „Lernen zuhause“ verlassen und erweitert haben. Behutsam wurden neue Lerninhalte auf verschiedensten digitalen Wegen (z.B. Lehrvideos) eingeführt. Ebenso hat es sich in meinen Augen bewährt, dass wir nicht ausschließlich die Kernfächer D, Ma und HSU unterrichtet haben, sondern eben auch alle anderen Fächer, die Abwechslung bringen und die generelle Lernmotivation wieder steigern können.
2. Das, was nicht geschafft wurde, sind Themen (wie z.B. die Uhr in HSU und Mathematik), die in den nächsten Jahrgangsstufen sowieso wiederholt und vertieft werden. Ich bin immer noch zuversichtlich, dass hier keine dauerhaften „Corona-Schäden“ zurückbleiben werden.
3. Das Unterrichten in geteilten Klassen haben viele Schüler wie auch Lehrkräfte durchaus als angenehm empfunden, wie sie mir wiederholt berichtet haben: Zeit für individuelle

Förderung, für persönliche Beratung, der intensivere Kontakt wurde fast ausschließlich als Gewinn gesehen. Und: Durch den Wegfall einiger Stunden (veränderter Stundenplan bei den 3. und 4. Klassen, Verbot der AGs wegen Abstand und nicht erlaubter Durchmischung) wurden Stunden von Lehrkräften frei, die zusätzlich in die individuelle Förderung einzelner Kinder investiert wurden. Wir hatten noch nie so viele Förderstunden wie die letzten 6 Wochen!

2. Zeugnisausgabe und Verabschiedung der Viertklässler:

Diesen Freitag, den 24.07., gibt es nun für alle Kinder die Jahreszeugnisse. Bei den 1., 2. und 3. Klassen werden die beiden Gruppen jeweils zu verschiedenen Zeiten an die Schule kommen. Die 1. Gruppe einer jeden Klasse kommt von 08:00 bis 09:00 Uhr an die Schule. Danach wird den Vorgaben gemäß gelüftet und desinfiziert. Um 09:30 kommt dann die jeweils 2. Gruppe, die um 10:30 Uhr die Schule (mit Zeugnis) wieder verlässt. Ihre Klassenlehrkraft wird Ihnen mitteilen oder schon mitgeteilt haben, wann Ihr Kind in die Schule kommen soll.

Von den Eltern dieser drei Klassen dürfen das Schulhaus leider nur die Klassenelternsprecher bzw. Elternbeiratsmitglieder betreten. Ich hoffe, diese werden im Namen aller Eltern die Klassenlehrkräfte gebührend in die Ferien verabschieden.

Die 4. Klassen bekommen ein „Spezialprogramm“! Alle Kinder beider Gruppen dürfen um 08:00 Uhr in die Schule kommen. Es ist wichtig, dass sich alle noch einmal zusammen als Gemeinschaft in der Schule erleben und sich am Ende des Schultages von allen real verabschieden können. Die Schüler gehen zu Fuß in die Kirche St. Benedikt, in der ein Abschiedsgottesdienst mit Segnung stattfinden wird, der natürlich mit einem Hygieneschutzkonzept versehen wurde – ausgearbeitet nach den neuesten Rahmenbedingungen. Danach dürfen 85 Personen den Kirchenraum in St. Benedikt besuchen. Auch hier können somit leider nur die Viertklässler, die Lehrkräfte und Zelebranten sowie die Klassenelternsprecher und Elternbeiratsmitglieder dem Gottesdienst beiwohnen.

Nach der Rückkehr zur Schule und der Ausgabe der Zeugnisse werden die Viertklässler dann von der Schule verabschiedet. Traditionell war das immer ein Spalier aller übrigen Schulkinder, durch das die Viertklässler zur Musik marschierten. Irgendwann bekamen sie dann von irgendeinem Kind eine Sonnenblume überreicht.

Diesmal war die Organisation eine echte Herausforderung! So soll es ablaufen:

1. Die drei vierten Klassen benutzen drei verschiedene Ausgänge der Schule.
2. Die eigenen Eltern der jeweiligen Klasse bilden das Blumenspalier (mit 1,5m Abstand) und übergeben nur dem eigenen Kind die Sonnenblume. Sonnenblumen besorgen wir von der Schule.
3. Nach dem Ende der Musik werden wohl die meisten noch ein wenig im Freien zusammenstehen. Ich bitte jedoch auch für diese Zeit an die Hygiene- und Abstandsregeln zu denken. Wer sich nahe kommt, sollte einen Mundschutz aufsetzen.
4. Von jedem Schüler dürfen maximal 2 Personen zur Verabschiedung kommen (Kleinkinder werden nicht mitgerechnet), so werden wir ca. 200 Personen erreichen.
5. Die Kinder der übrigen Klassen können diesmal leider nicht bei der Verabschiedung im Hof dabei sein. Die Viertklässler werden aber einmal durch die Gänge ziehen, bevor sie das Schulhaus durch ihren Ausgang verlassen. Auch von den Fenstern aus werden Kinder winken.
6. Weitere Details für jede 4. Klasse erfahren Sie von Ihrer Klassenlehrkraft.

3. Neues Schuljahr 2020-21:

Endlich Ferien – und dann geht's normal weiter?! ☺

Ja, das wäre ein schöner Traum, aber selbst die größten Optimisten haben wohl ihre leisen Zweifel daran, ob das wirklich sicher so kommen wird (so heute Dr. Söder im BR). In den Sommerferien kann vieles passieren, natürlich auch ein erneuter Anstieg der Fallzahlen. Somit muss sich jede Schule auf drei mögliche Szenarien vorbereiten:

① Niedrige Fallzahlen – alle Schüler kommen gemeinsam zum 1. Schultag:

Das wäre also der gewünschte „Normalfall“, für den wir (wie jedes Jahr) in den Ferien einen Stundenplan ausarbeiten, gemäß den Stunden, die wir Ende August von Regierung und Schulamt zugewiesen bekommen.

Das gemeinsame Unterrichten aller Schüler im Präsenzunterricht ist momentan das erklärte Ziel der Kultusminister aller deutschen Länder. Trotzdem wird es auch bei diesem positiven Szenario noch Auflagen, Hygieneregeln und gewisse Einschränkungen geben. Welche, das werden wir voraussichtlich erst in der letzten Ferienwoche vom KM mitgeteilt bekommen.

② Gestiegene Fallzahlen – Unterricht weiter wie zuletzt in 2 Gruppen:

Für dieses Szenario würden wir unsere Erfahrungen der letzten sechs Wochen evaluieren und darauf aufbauend einen (anderen) Stundenplan entwerfen, der eben dem reduzierten Präsenzunterricht auch weiterhin Rechnung trägt. Der tägliche Wechsel hat sich in unseren Augen bewährt, dies war auch die Meinung derjenigen Eltern, die mir diesbezüglich eine Rückmeldung zukommen haben lassen.

③ Stark gestiegene Fallzahlen – erneuter Lockdown der Schulen und „Lernen zuhause“:

Das Szenario, das wohl keiner so richtig will. Trotzdem müssen wir uns realistischer Weise auch darauf vorbereiten. Es kann auch sein, dass nur einzelne Klassen in den Lockdown geschickt werden, falls eben in dieser Klasse ein bestätigter Coronafall aufgetreten ist. Wir werden vor Ferienbeginn noch eine Lehrerkonferenz abhalten, in der wir vor allem dieses Szenario besprechen und grundsätzliche Richtlinien und Rahmenbedingungen festlegen, die natürlich das Ziel haben, das „Lernen zuhause“ in Zukunft noch effizienter, umfassender und strukturierter durchzuführen.

Sie sehen, liebe Eltern, es sind große Herausforderungen, vor der wir als Schule stehen, aber natürlich auch unsere gesamte Gesellschaft, ja die ganze Welt. Zusätzlich zu Corona wird uns im nächsten Jahr der Lehrermangel in Bayern treffen. Es ist leider nicht zu erwarten, dass wir unser bisheriges breit aufgestelltes Angebot an AGs fortführen können, auch nicht bei niedrigen Fallzahlen. Ich bin froh, wenn im nächsten Schuljahr jede Klasse versorgt sein wird, egal unter welchem Szenario.

Einen kleinen Beitrag für einen guten Start im September können wir aber wohl alle leisten, nämlich durch einen Urlaub mit Vernunft und Augenmaß, ohne „Ballermann – Roulette“, sodass das Szenario 1 zu Schulbeginn vielleicht doch in Kraft treten kann.

Auf jeden Fall werden wir Sie über die Homepage informieren, sobald etwas feststeht.

4. Verabschiedungen:

Anders als im letzten Schuljahr wissen wir diesmal schon vor Ferienbeginn, dass uns geschätzte Kolleg*innen zum Schuljahreswechsel leider verlassen werden.

Stefan Küspert wurde zu Beginn des Schuljahres aus Passau überraschend hierher versetzt und wird nun aller Voraussicht nach wieder nach Niederbayern zurückkehren. Er hat die Klassenleitung der 3c mit großem persönlichen Einsatz übernommen, tolle neue Akzente gesetzt (Stichwörter: Schach, Müllroboter, Umwelt-AG) und trotz der persönlichen Belastung unter anderem durch die weiten Fahrtstrecken stets großes Engagement an den Tag gelegt. Herzlichen Dank und alles Gute, Herr Küspert!

Petra Schmid erteilte acht Jahre lang katholischen Religionsunterricht an unserer Schule. Sie ist bei allen Schulgottesdiensten kreativ und im Rollenspiel sehr wandlungsfähig in Erscheinung getreten. Von den Kindern wurde ihre liebevolle und ruhige Art sehr geliebt, sie hat christliche Tugenden überzeugend vorgelebt. Nun wird sie ganz ins katholische Ordinariat wechseln, dort war sie bisher bereits an drei Tagen beschäftigt. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und bedanken uns ganz herzlich für die vielen Impulse, die sie wie gute Samen in die Kinder gelegt hat.

Markus Hehn war ebenfalls acht Jahre lang an unserer Schule, stets als Klassenleitung einer 3. und 4. Klasse. Er hat in dieser Zeit die Schule nachhaltig positiv geprägt und sich mit ihr identifiziert.

Als überzeugende und authentische Persönlichkeit wurde er von Schülern, Eltern und Kollegium hochgeschätzt. Als Systembetreuer hat er die Schule im digitalen Unterrichten weit nach vorne gebracht und als Koordinator der Stiftung Startchance hat er viele Kinder und Jugendliche am Freitagnachmittag unterstützt und ihnen geholfen, in eine gute Lernspur hinein- oder zurückzufinden. Stets gut gelaunt, oft mit einem Liedchen auf den pfeifenden Lippen – das alles werden wir und die ganze Schule sehr vermissen!

Denn auch Herrn Hehn zieht es in die (unterfränkische) Heimat zurück – das Jahresmotto Heimat hat im Kollegium doch Wirkung gezeigt, leider, wie es scheint.

Lieber Herr Hehn, ein großes Dankeschön von uns allen für den langjährigen unermüdlichen Einsatz! Wir wünschen Ihnen Zufriedenheit und Erfolg im neuen Umfeld, alles Gute!

So, mein Dank gilt auch allen Lesern, die bis zum Schluss dieses umfangreichen Elternbriefes durchgehalten haben. Aber es waren und sind einfach besonders viele Punkte und Fragezeichen am Ende dieses Schuljahres.

Herzliche Grüße und schöne Ferien - bleiben Sie gesund!

Wolfgang Prechter, Rektor